



Dirigent Manuel P. Grund, das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde sowie Solist Jörg Ulrich Krah präsentierten ein musikalisch rundes Sinfoniekonzert, bei dem auch die leisen Töne überzeugten.

Foto: Tischer

Eine symphonische Liaison der Extraklasse

Ohren auf und genießen: Das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde lief unter dem Dirigat von Manuel P. Grund zur Höchstform auf.

Von Peter Tischer

NEUSTADT. Für Dirigent Manuel P. Grund ist es bereits das vierte gemeinsame Projekt mit dem Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde gewesen und erneut drückte er – im positiven Sinn – dem Sinfoniekonzert-Doppelpack seinen Stempel auf. Eindrucksvoll ließ er Werke von Bruch, Haydn und Dvořák interpretieren. Herauskam dabei eine erfrischende musikalische Liaison, die das Publi-

kum mit reichlich Applaus belohnte. Dabei setzte insbesondere Cellist Jörg Krah am Samstagabend mit dem Konzert C-Dur von Joseph Haydn das solistische Sahnehäubchen auf die Veranstaltung in der Mehrzweckhalle der Heubischer Schule.

Den Abend hatte man aber mit Max Bruchs „Kol Nidrei“ für Solo-Violoncello und Orchester eröffnet. Das 1881 uraufgeführte Werk basiert auf der jüdischen Liturgie des gleichnamigen Gebets, das am Vorabend des Jom Kippur-Festes gesprochen wird. Die Musikfreunde führten das Cellokonzert in der für die Entstehungszeit üblichen kleinen Besetzung mit Generalbass (Cembalo) auf. Bruchs Werk begann still, fast bittend und steigerte sich zu einem fulminanten Crescendo, das Emotionen par excellence weckte. „Ein Meisterwerk der Romantik“, wie der

Programmflyer treffend formulierte. Es folgte Joseph Haydns Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur, eines der bedeutendsten Werke der klassischen Musik für das Cello in drei Sätzen, gespielt als Allegro moderato bis hin zu Allegro molto und hervorragend intoniert von den Akteuren.

Im zweiten Teil des Abends erklang mit Antonín Dvořáks 8. Sinfonie ein Meisterwerk der symphonischen Literatur und eines der bekanntesten Werke des Komponisten. Tschechische Folklore und europäische Klassik verbinden sich hier in perfekter Harmonie.

Während sich Dvořák zunächst an Beethoven, Brahms und Wagner ausrichtete, entwickelte er ab der 5. Sinfonie eine eigenständige Musiksprache, die sich in der 8. Sinfonie besonders ausgeprägt präsentiert. Letztlich

zeigten die Protagonisten, dass sie auch ein anspruchsvolles Programm mit Bravour zu meistern verstehen und der Klangkörper von Manuel P. Grund zu einer vollkommenen Einheit moderiert wurde.

Die Orchesterproben finden jeweils donnerstags um 20 Uhr im Familienzentrum in Neustadt, Schützenplatz 1, statt. Mit einem jährlichen Mindestbeitrag von nur 21 Euro unterstützt man als förderndes Mitglied die Arbeit des Orchesters und erhält außerdem eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis beim alljährlichen Sinfoniekonzert.

Das Publikum darf sich indes schon auf das nächste Highlight freuen, wenn das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde zum Open Air „Classic & Picknick“ am Sonntag, 2. Juli, um 19 Uhr ins Märchenbad einlädt.